



Das hörgeschädigte Kind

Eine Hörschädigung ist wie ein akustischer Filter, der verhindert, dass das Kind die Lautsprache voll wahrnimmt. Wie der Filter aber wirkt, ist von Art und Grad der Hörschädigung, aber auch von Kind zu Kind unterschiedlich.

Die Früherkennung

Je früher eine Hörschädigung erkannt wird, desto größer ist die Chance, die Auswirkungen dieser Behinderung zu minimieren. Daher sollte grundsätzlich **jeder Verdacht** auf eine Hörschädigung ernst genommen werden. Scheuen Sie sich nicht, Ihre KinderärztIn, HNO-ÄrztIn oder eine pädaudiologische Beratungsstelle zu Rate zu ziehen. Sie können sich auch im Internet zu diesem Thema informieren (www.hoeren.org).

Wie kann das Hörvermögen gemessen werden?

Es gibt für jedes Alter spezielle Hörprüfungsverfahren - ein Kind ist nie zu jung, um sein Hörvermögen beurteilen zu können!

- Schon bei Neugeborenen können völlig schmerzfreie und für Ihr Kind nicht belastende **Screeninguntersuchungen** (Messung der „Otoakustischen Emissionen“, „ALGO“) durchgeführt werden. Ergeben sich daraus auffällige Untersuchungsergebnisse, sind oft weitere objektive Untersuchungen zur genauen Abklärung des Hörvermögens nötig (z.B. BERA: Im Schlaf oder unter Narkose werden die Reizantworten des Gehirns auf akustische Signale über Schädelelektroden abgeleitet.).

- ❑ Bei Säuglingen und Kleinkindern kann auch eine **Verhaltensaudiometrie** (Ablenktests und Freifeldmessungen) durchgeführt werden. Dabei werden die Reaktionen des Kindes auf akustische Reize beobachtet und von Fachleuten (LogopädInnen, AudiologInnen ..) interpretiert.
- ❑ Bei der **Spielaudiometrie** (ab dem 3. - 4. Lebensjahr) wird die Hörschwelle mit Hilfe einer Spielhandlung ermittelt.
- ❑ Beim **Tonaudiogramm** (ab dem Schulalter) werden über einen Kopfhörer dem rechten und linken Ohr Töne angeboten und die Hörschwelle bestimmt.
- ❑ Beim **Sprachaudiogramm** werden über Freifeld oder Kopfhörer verschiedene Wörter angeboten. Es wird getestet, ob diese gehört und verstanden werden.

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Die weiteren Maßnahmen richten sich nach Art und Schweregrad der Hörschädigung:

Mittelohrschwerhörigkeit (Schalleitungsschwerhörigkeit):

Diese Art von Schwerhörigkeit ist meist durch medikamentöse Therapie zu beheben. Manchmal ist auch eine Operation erforderlich.

Innenohrschwerhörigkeit (Schallempfindungsschwerhörigkeit):

Ab einer mittelgradigen Innenohrschwerhörigkeit ist die Anpassung eines Hörgerätes erforderlich. Bei einem hochgradigen Hörverlust ist eventuell eine Implantation eines Cochlea Implantats (kurz: CI) in Erwägung zu ziehen.

Außerdem sind therapeutische und pädagogische Fördermaßnahmen in Form von logopädischer Therapie, Frühförderung etc. zu besprechen und einzuleiten.

Was beinhaltet die logopädische Therapie mit hörgeschädigten Kindern?

Aufgabe der logopädischen Therapie ist die Begleitung und Unterstützung der Eltern in ihrem Bemühen, das Kind zur Entdeckung der Sprache zu führen, d.h. das Kind **hörgerichtet-interaktiv-kommunikativ** zu fördern.

Hörgerichtet

Der Prozess des Hörens Lernens muss in Gang gesetzt und unterstützt werden durch

- Sensibilisierung der Eltern
- das Bemühen, Hören im Alltag zum Erlebnis werden zu lassen.

Interaktional-kommunikativ

Eltern lernen, die natürlichen Kommunikations- und Interaktionssituationen im Sinne der Förderung zu nutzen.

Die Zusammenarbeit der LogopädIn mit anderen Berufsgruppen garantiert eine umfassende, die ganze Persönlichkeit des Kindes ansprechende Therapie.

Internetadressen

- www.hoeren.com
- www.cochlear.com
- www.med.el.com

Literaturvorschläge

- FRIEDRICH, G. / BIGENZAHN, W. / ZOROWKA, P. (2005): Phoniatrie und Pädaudiologie. Hans Huber Verlag
- GÄNGER, E. / SEVERIN, K. (1999): Ein Fest für Merle. Anja Verlag
- GOERDT, E. (2000). Leben mit einem hörgeschädigten Kind. GoD GmbH
- LEONHARDT, A. (1999): Ausbildung des Hörens, Erlernen der Sprache. Beltz
- SENF, D. (2004): Cochlea-Implantat - mit CI leben, hören und sprechen. Schulz-Kirchner Verlag GmbH

Zugunsten der einfacheren Lesbarkeit wurde im Text auf eine geschlechtergerechte Formulierung entsprechend den Regeln der deutschen Rechtschreibung verzichtet.

Dieses Informationsblatt möchte Grundlegendes vermitteln, individuelle Beratung bzw. spezifische logopädische Therapie erhalten Sie bei Ihrer behandelnden ÄrztIn bzw. einer LogopädIn.

Weitere Informationen erhalten Sie:

HNO-Univ.Klinik Graz
Klinische Abteilung für Phoniatrie / Logopädie
Auenbruggerplatz 26-28, 8036 Graz
Tel: 0316/385 2505
www.meduni-graz.at/phoniatrie

Das Informationsblatt wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Diplomierte LogopädInnen Steiermark und dem Bundesverband „logopaediaustria“ erstellt I: www.logopaediaustria.at .